



Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller bedankte sich bei Kurt Eifert und Günter Schlosser mit Bleistiftverlängerern. Foto: Günkell

Viel Wissenswertes über Heblös

Zum Jubiläum entstand eine sehr ansprechend gestaltete Dorfchronik – Festgottesdienst

HEBLOS (mgg). Es gibt eine neue Heblöser Dorfchronik. Vorgestellt wurde sie am letzten Tag des Jubiläumswochenendes des Ortes (der LA berichtete). Ralf Fuchs, Kurt Eifert, Günter Schlosser, Gerhard Schneider und Arno Helfenbein haben das Buch hergestellt. Kurt Eifert blickte bei der Vorstellung auf die Entstehung des Buches zurück.

Als vor rund drei Jahren das Heblöser Kirchenjubiläum näher rückte, erinnerte sich der Heblöser Ortsbeirat an das, was etliche in der Schule über die Entstehung des Dorfes gelernt hatten. Der Bauer Hebenold war demnach der Erste, der sich 812 am Brennerwasser niederließ. In Georg Michels Schulbuch „Vogelsberg und Schlitzlerland“ wird der Ortsname Hevenoldes auf Bauer Hebenold zurückgeführt.

Das wurde der Stadt mitgeteilt, die

verwies an das Marburger Staatsarchiv. Die dortigen Urkunden gaben jedoch nur eine Erwähnung um 1150 her. Da sich die Akteure auch nicht allein auf ein Schulbuch verlassen konnten und wollten, aber auch nicht glaubten, dass mehrere Heimatforscher, die von 812 als Jahr der Ersterwähnung sprachen, falsch lagen, recherchierten sie selbst.

Eine von mehreren Quellen, die sich fanden, stammt von Johannes Pistorius dem Jüngeren – und die lässt sich laut Kurt Eifert auf das 9. Jahrhundert datieren. Die Anfrage bezüglich dieser Quelle habe das Marburger Staatsarchiv bis heute nicht beantwortet, sagte Eifert. Im Laufe der Arbeit kam die Gruppe mit dem anerkannten Heimatforscher Ferdinand Stein aus Bad Salzschlirf zusammen, der die These von der Ersterwähnung 812 unterstützte.

Stein wurde bei Kriegsende als Gefangener aus dem Lager Sickendorf von den Amerikanern entlassen. Kurt Eifert dankte Stein wie auch allen anderen, die bei der Herstellung der Chronik mitgeholfen hatten. Lauterbachs Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller sprach der Arbeitsgruppe seine Anerkennung aus und schenkte Eifert – ebenso wie dem Dichter des Heblös-Liedes, Günter Schlosser – einen seiner bekannten Bleistiftverlängerer. Vor der Buchvorstellung hielt Pfarrerin Karin Klaffehn einen Festgottesdienst im Bürgerhaus. Es sang die Chorgemeinschaft Heblös unter der Leitung von Margarita Bechler. Die Chronik ist für 18 Euro erhältlich. Sie bietet alles von den besagten Quellen über viele historische Fotos bis hin zu einem Überblick über das Heblös von heute – und ist sehr ansprechend gestaltet.